

Im Innern zwei barocke Denkmäler mit neuen Inschriften:

1. etwa 3 m breit und hoch, aus zwei abgeekten Platten bestehend, seitlich mit Rankenansätzen. Oben über zwei sich küssenden Engeln je eine ovale Kartusche;
2. mit geschweiftem hohen Postament, dessen Gesims ein geflügelter Schädel ziert. Auf dem Oberteil zwei Kartuschen, darüber ein Strahlendreieck und nach innen gerolltes Deckgesims.

Standort Nr. 50.

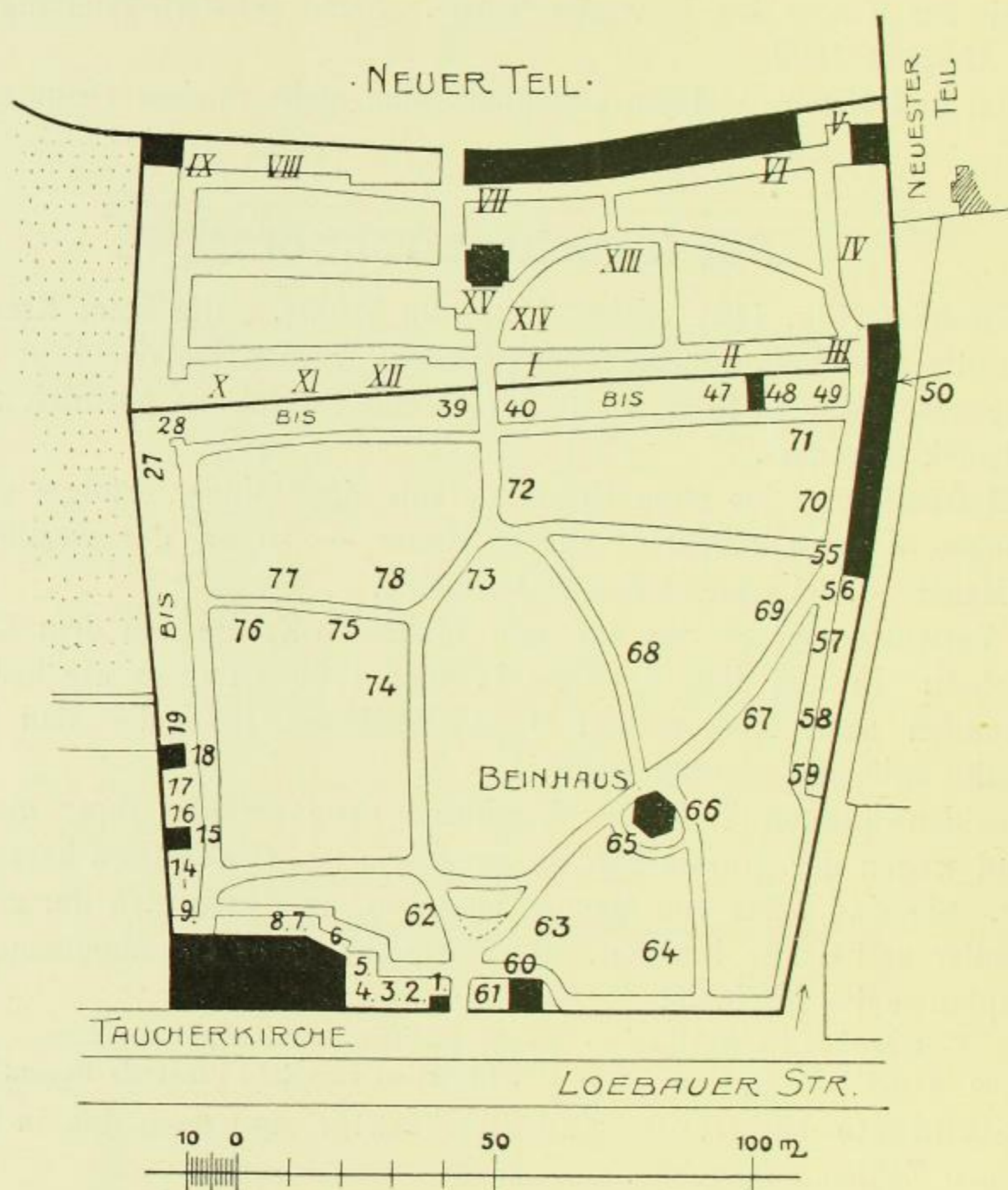


Fig. 112. Taucherkirchhof, Lageplan der beiden ältesten Teile.

Die jetzt Leonhardtsche Gruft weist ein reiches verziertes Gitter auf (Fig. 113). Das schöne, wohl etwas ältere (?) Oberlicht ist mit nebenstehender Handelsmarke und der Jahreszahl 1(7).2.9 bezeichnet.

Liefmannsche Gruft. Um 1730.

Das einfache schmiedeeiserne Oberlichtgitter ist bez.: LIEF | MANN.

Standort Nr. VI.

Hübsches schmiedeeisernes Gruftgitter an der Gruft Nr. 53.

Das C. H. Puyse und Dr. Starkesche Erbbegräbnis. Bemerkenswert sind die prächtigen schmiedeeisernen Gitter (Fig. 115) mit reichem Rankenwerk, in Formen, die noch jenen der Renaissance nahestehen. Um 1710.

